

Posthorn kündigte Pakete an

Depot-Architekt wohnte bei Landwirt Heinrich Leiβing / Erster Telefonanschluss Reckenfelds

Reckenfeld. Wer ständig nach Informationen über die Vergangenheit sucht, muss auch schon einmal auf ein wenig Glück hoffen. Und das hatte der Reckenfelder Hobbyhistoriker Manfred Rech. Als er in Emsdetten die Nachfahren der Familien Wilp / Leiβing aufsuchte, erfuhr er, dass der Architekt, der den Bau des Depots beaufsichtigte, bei Leiβings gewohnt hatte. Rech ging dem Hinweis nach und fand die nötigen Daten im Grevener Stadtarchiv: Es handelte sich um den Bautechniker Wilhelm Kaiser (Jahrgang 1862) der vom 1. März 1917 bis zum 22. Juli 1920 dort gewohnt und gearbeitet hatte. Weil Kaiser für seine Arbeiten ein Telefon benötigte, wurde im Frühjahr 1917 ein solches mit der Nummer „Emsdetten 400“ installiert. Damit hatte der Landwirt Heinrich Leiβing als erster im weiteren Umland eine Verbindung mit der Außenwelt.

Das Thema „Die Entstehung Reckenfelds“ (1916 bis 1925) will Manfred Rech Mitte Juni auf seiner Homepage www.geschichte-reckenfeld.de mit dem Kapitel „Die Jahre 1921 bis 1925“ abschließen. „Danach möchte ich mich mit der Weiterentwicklung Reckenfelds ab 1926 befassen“, so

Rech im Gespräch mit den WN, „die nächsten Themen werden dabei die Polizei und die Feuerwehr sein.“

Ein weiteres Detail aus der Anfangszeit Reckenfelds erfuhr der fleißige Daten- und Faktensammler aus einer Überlieferung eines Zeitzeugen. Dort ist nachzulesen, „... dass der junge Postagent Heinrich Wildemann den Dienst anfangs allein in der Poststube und auch in seinem weiteren Revier versah. Jahrzehntlang war der Klang des Posthorns im Kirchspiel Grevener nicht mehr erklingen. Nun hörte man zur Weihnachtzeit in Reckenfeld den unbekanntem Ton des Posthorns. Der junge Postagent fuhr mit Pferd und Wagen durch sein Revier, um die Weihnachtspakete den Siedlern zuzustellen. Diese kamen auf den Ruf des Posthorns an bestimmte Stellen, um die Pakete freudig in Empfang zu nehmen.“

Im Verlauf der vergangenen Monate konnte Rech mit Unterstützung von Karl-Heinz Sandbaumhüter zudem die Erstgeborenen in Reckenfeld ausfindig machen. Vom Beginn der Besiedlung im Mai 1919 bis zum Dezember 1927 wurden nach jetzigem Stand – weitere Recherchen laufen

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'Radsport-News.com'. The page title is 'Die Geschichte Reckenfelds'. The navigation menu includes 'Entstehung', 'Damals+Heute', 'Entwicklung', 'Zeitraum', 'Wegweiser', 'Home', 'Mitmachen', '90 Jahre', and 'Impressum'. Below the navigation, there is a sub-header 'Hautnah die Geschichte erleben'. The main content area features a small image of a building and the text: 'Sicherlich: Die Geschichte Reckenfelds liegt noch nicht lange zurück: Sie begann erst Ende 1916. Trotzdem ist sie abwechslungsreich und interessant - nicht nur für jeden Reckenfelder, sondern auch für jeden anderen, der sich mit der Entstehung und Entwicklung des Ortes beschäftigen möchte. Aus diesen Gründen habe ich als Reckenfelder die Geschichte meines Geburts- und Wohnortes aufgearbeitet. Erfahren Sie mehr über meine Person und meine Beziehungen zu Reckenfeld.' There is a link 'Über meine Person'. Below this, the text asks 'Warum "geschichte-reckenfeld.de"?' and explains the site's mission: 'Diese Web-Site unternimmt den Versuch, den Zeitraum der Entstehung und Entwicklung Reckenfelds aufzuzeigen. In einem ersten Schritt werden zunächst die Entstehungsjahre dargestellt. Bau eines Munitionsdepots! Was wurde alles gebaut? Durch wen? Wofür wurde das Depot genutzt? Wann entstand aus dem Depot eine Siedlung? Dabei soll es nicht bleiben: Die gesamte Geschichte Reckenfelds soll hier in Auszügen dargestellt werden!' There is a link 'Mehr'.

Auf der Website von Manfred Rech können Interessierte viele Details über die Entstehungszeit des Ortsteils erfahren.

noch – 16 Kinder geboren. Ihre Namen: Hans-Georg Palm, 27. August 1920; Hildegunde Thüül, 29. April 1921; Emma Kippenbrock, 13. November 1921; Erika Imm, 16. November 1921; Wilhelmine Gauselmann, 13. April 1922; Willi Imm, 1. Januar 1923; Ferdinand Gauselmann, 17. Januar 1925; Franz Buschkühl, 6. Oktober 1925; Herma Biemöller, 12. Juli 1926; Georg

Borkenhagen, 17. Juli 1926; Wilhelm Hegemann, 6. Januar 1927; Werner Gauselmann, 7. April 1927; Ida Thünemann, 6. Juni 1927; Bernhard Henke, 20. Juli 1927; Heinz Tennie, 10. Dezember 1927; Willi Niehoff, 30. Dezember 1927.

Damit alle Reckenfelder die Entstehung Reckenfelds besser kennenlernen können, hat Manfred Rech eine Präsentation fertiggestellt und auch

schon einigen Gruppen vorgestellt. Vereine, die Interesse an dem einstündigen Vortrag haben, können sich bei Manfred Rech, ☎ 21 00, melden.

Die Resonanz auf seine Website ist beachtlich: Im Durchschnitt werden pro Monat über 4000 Besucher registriert. Spitzenreiter ist die Geschichte eines Betriebstages im Depot im Jahr 1918 von Hans-Jörg Siepert.